



AKTUELLE TERMINE AUS DEM LANDKREIS:

20. April 2018: Streckensicherung für Motorradfahrer in Bayern mit Toni Mang und Landrat Knapp (Kreisstraße EI 16 am Parkplatz bei Einmündung in die ST 2230, 16.30 Uhr)

10. Mai 2018: „120 Jahre Eröffnung der Altmühltalbahn“ im Jura-Bauernhofmuseum, Hofstetten (14 Uhr)

Erfolgreiches Richtfest am neuen Dienstleistungszentrum in Lenting



Fotos: Preis

Ein wichtiger Meilenstein nach dem Spatenstich am 27. Juni 2017 war jetzt das Richtfest am neuen Dienstleistungszentrum des Landkreises in Lenting: Landrat Anton Knapp konnte Handwerker und Bau fachleute sowie die beteiligten Bürgermeister und

Mitglieder des Kreisausschusses sowie der Landkreisverwaltung am Baustellengelände willkommen heißen. In einem kurzen Rückblick ging der Landkreischef auf die wichtigen Beschlüsse ein, damit das Bauvorhaben in finanzieller und fachlicher Hinsicht so gut voranschreiten konnte. „Ganz am Anfang stand die Grundsatzentscheidung, alle Landkreisgebäude energetisch zu sanieren. Auch die Frage von Zusammenführung ausgelagerter Verwaltungsbereiche sowie die Raumnot der Landkreisverwaltung führten zu verschiedenen Überlegungen“, erläuterte Knapp.

MEHR INFOS:

Ein Vorschlag war, die Zulassungsstelle bzw. die gesamte Dienststelle von Ingolstadt in den Landkreis zu verlegen, um damit Zufahrt und Parkplatzproblem zu lösen. „Der Entscheidungsfindungsprozess führte bereits in der letzten Wahlperiode des Kreistages zu den Ergebnissen, in Eichstätt an der Gemmingenstraße und in Lenting neue Dienstleistungszentren des Landratsamtes zu errichten. In Abwägung von Kosten und Nutzen hat sich der Kreistag deshalb in seiner Sitzung vom 17. Oktober 2013 für die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes in Lenting als Ersatz für das jetzige Dienststellengebäude in Ingolstadt ausgesprochen“, erläuterte der Landkreischef. Aus Gründen des Klimaschutzes wird das Gebäude in Lenting in Holzständerbauweise von einem Generalunternehmer schlüsselfertig errichtet. Mit dem Neubau wird eine Gesamtinvestition von rund 18,5 Millionen Euro getätigt. Bevor Joachim Schwarz vom Bauunternehmen Reisch den Richtspruch sprach, zeigte sich Anton Knapp zuversichtlich, dass die Gebäulichkeiten zum Ende dieses Jahres fertig gestellt werden können.



Ein gelungener Saisonauftakt mit Oster- spielen und 500 Ostereiern im Jura- Bauernhofmuseum Hofstetten



Fotos: Preis

Obwohl sich der Himmel den gesamten Nachmittag über nicht entscheiden konnte, ob es jetzt lieber regnen oder Sonnenschein geben sollte, konnten sich die Vorstandsmitglieder des Jura-Bauernhofmuseum-Vereins in Hofstetten über einen gelungenen Saisonauftakt freuen: Hunderte von Besuchern fanden am Nachmittag des Ostersonntag den Weg ins Museum, das an diesem Tag seine Pforten zum neuen Museumsjahr öffnete. „Ich freue mich sehr, dass das Museum so viel Zuspruch erfährt und wir auch heuer wieder ein ansprechendes Programm bieten können. Viele Veranstaltungen haben schon gute Tradition im Lauf des jährlichen Museumsreigens, einer der Höhepunkte ist natürlich immer der Saisonauftakt an Ostern“, zeigten sich Vereinsvorsitzender Landrat Anton Knapp, Kreisheimatpfleger und Museumsbetreuer Dominik Harrer und Museumswartin Zenta Schermer beglückt.

MEHR INFOS:

Dominik Harrer und die Musiker der „Mittendrin-Musi“ unterhielten die Gäste mit bayerischer Blasmusik, zur Sicherheit regengeschützt unter dem Stadeldach platziert, während sich die erwachsenen Besucher Kaffee und Kuchen vom Jura-Backservice aus Petersbuch entweder im Pavillon im Garten oder in der warmen Stube des Museums genießen konnten. Für die Kinder stand am Ostersonntag natürlich wieder das traditionelle Ostereiersuchen auf dem Programm. Vorstandsmitglieder des Museumsvereins hatten den ganzen Nachmittag zusammen mit dem Osterhasen mehr als 500 bunte Ostereier versteckt, die gefunden werden wollten. Die Verstecke wurden im Halbstundentakt nachgefüllt und der Garten zum Verstecken jeweils kurz geschlossen, so dass keines der Buben und Mädchen leer ausging. „Der Osterhas war heuer wieder fleißig wie immer und hat sich auch von einem kurzen Schauer zwischendurch nicht abschrecken lassen“, meinte auch Ruth Wallmann vom Informationszentrum des Naturpark Altmühltal. Die Eier waren übrigens nicht nur im Garten und der Scheune versteckt, sondern in Mauervorsprüngen, Astlöchern oder gar in alten Feldwerkzeugen, am Zaun mitten in Grasbüscheln oder oben auf Strohhallen. „Es ist ein-



fach schön, wenn man den Kindern bei ihren Suchaktionen zuschauen kann. Den meisten Kleinen macht das Suchen fast noch mehr Spaß als das Finden“, schmunzelten beobachtende Eltern, während Kinder vom Krippen- bis zum Grundschulalter vor allem die Museumswiese und den Bauerngarten unsicher machten. Auch die Allerjüngsten mussten nicht leer ausgehen, denn der Osterhase war so schlau, heimlich ein buntes Ei ganz gezielt vor die Nase eines noch sehr jungen Kindes zu platzieren und durfte sich dann über ein strahlendes Gesichtchen freuen.

Historische Spiele rund ums Ei gab es am Platz neben dem Backofen zu erleben: Georg Stark vom Museumsverein brachte den Kindern „Eierringeln“ bei und gab Tipps, wie man einen Metallringel so geschickt ein Holzbrett hinab schubst, damit er das untenliegende Osterei auch möglichst gut trifft. Dass dazu viel Glück und Geschicklichkeit gehören, lernten die Kinder schnell, und Georg Stark war stets von einer Schar spielwilliger Kinder allen Alters umringt. Seinen Gleichgewichtssinn testen konnten die Buben und Mädchen beim Stelzenlauf, was auch eifrig ausprobiert wurde. Insgesamt ein gelungener und kurzweiliger Nachmittag, bei dem die Besucher aller Altersstufen nicht nur etwas über bäuerliches Leben und Arbeiten vergangener Zeiten lernten, sondern zusammen viel Spaß haben konnten.

Geöffnet ist das Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten ab sofort wieder von Dienstag bis Freitag zwischen 14 und 16 Uhr, an Samstag, Sonntag sowie Feiertagen von 14 bis 17 Uhr. Gruppen können auch außerhalb dieser Zeit beim Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt (Tel. 08421/9876-0) angemeldet werden.

Landrat ehrt Karl Renn mit der Bundesverdienstmedaille

Der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat an Karl Renn aus Obereichstätt die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Auszeichnung mit Aushändigung der Urkunde nahm Landrat Anton Knapp im Rahmen eines Festaktes vor. Dazu durfte er den Geehrten

zusammen mit seinen engsten Angehörigen sowie den zuständigen 1. Bürgermeister Wolfgang Roßkopf der Heimatgemeinde Dollnstein und vom Mittelfränkischen Schützenbund als Anreger der Auszeichnung die 3. Bezirksschützenmeisterin Petra Backer im Tapetenzimmer der ehemaligen Fürstbischöflichen Residenz in Eichstätt begrüßen.

MEHR INFOS:

In seiner Ansprache betonte Landrat Knapp die enormen Verdienste von Herrn Renn für sein jahrzehntelanges Engagement um das Schützenwesen im örtlichen als auch im überörtlichen Bereich: „Engagierte Menschen wie Sie, die sich seit vielen Jahren mit viel Leidenschaft und Herzblut ehrenamtlich in Vereine einbringen, die immer diesen Blick für den anderen haben, tragen dazu bei, die Kultur des menschlichen Miteinanders zu fördern. Mit Stolz darf ich Ihnen die Bundesverdienstmedaille aushändigen, die höchste Anerkennung in Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl.“ Bereits mit 23 Jahren übernahm Herr Renn im Jahre 1980 das Ehrenamt des 1. Schützenmeisters bei der Schützengesellschaft „Gut Heil“ Obereichstätt e.V. Gleich zu Beginn seines ehrenamtlichen Wirkens standen die Organisation und die Durchführung des 100-jährigen Vereinsgründungsfestes an. Im Laufe der folgenden Jahre kam in der Vereinsführung der Wunsch nach einem eigenen Schützenhaus auf. In den Jahren 1994 bis 1996 erfolgte dann unter Führung von Herrn Renn und dem damaligen Bauträger dem Markt Dollnstein der Bau eines Gemeinschaftssportheimes in Obereichstätt, das zur neuen Heimatstätte der Schützengesellschaft und des örtlichen Fußballvereins wurde. Mit großem persönlichem Engagement und weit über 1000 freiwilligen Arbeitsstunden war Herr Renn der starke Motor dieser Baumaßnahme. Besonders lag Herr Renn auch die Förderung und die Integrierung der Jugend sehr stark am Herzen und standen immer im Mittelpunkt seines Wirkens. Ebenso war es ihm ein sehr großes Anliegen, neben den sportlichen Aktivitäten, das gesellige und kameradschaftliche Miteinander zu fördern, was ihm große Anerkennung im kommunalen Bereich einbrachte.



Dafür wurde er im Jahre 1998 mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Nach seiner Niederlegung des Amts als 1. Schützenmeister im Jahr 2000 übernahm er erneut im Jahr 2011 die Führung der Schützengesellschaft „Gut Heil“. Durch die großartigen Leistungen auf Vereins-ebene wurde der Schützengau Eichstätt auf Herrn Renn aufmerksam. Franz Winterstein, der damalige 1. Gauschützenmeister, schlug der Gauversammlung vor, Herrn Renn in die Verwaltung und in die Vorstandschaft des Schützengaus Eichstätt zu wählen, was auch prompt und einstimmig geschah. 1985 begann er als 3. Gausportleiter seine Funktionärslaufbahn im Schützengau und war für die Durchführung sämtlicher sportlicher Aktivitäten, von Meisterschaften bis zu Rundenwettkämpfen, mitverantwortlich. Im Laufe der folgenden Jahre und der nächsten Wahlperioden durchlief er verschiedene ehrenamtliche Vorstandspositionen, vom 3. Gausportleiter, über den stellvertretenden Gauschützenmeister, bis er im Jahre 1997 von der Gauversammlung zum 1. Gauschützenmeister gewählt wurde.



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte Landrat Anton Knapp an Karl Renn (Bildmitte) die Bundesverdienstmedaille. Foto: Preis

Kriegsgräbersammlung mit hervorragendem Ergebnis für den Landkreis Eichstätt

Jahr für Jahr gibt die Bevölkerung Oberbayerns bei den Kriegsgräberfürsorge-Sammlungen ein eindeutiges Votum zugunsten der Gedenk- und Friedensarbeit des Volksbundes ab. Das Sammlungsergebnis 2017 in Höhe von 787.997 Euro Gesamtvolumen konnte im Vergleich zum Vorjahr noch um knapp

15.000 Euro gesteigert werden – woran der Landkreis Eichstätt ebenfalls seinen Anteil hat: Auch Landrat Anton Knapp dankte den freiwilligen Helfern im Landkreis und der großzügig spendenden Bevölkerung herzlich für das Engagement zugunsten der Kriegsgräberfürsorge, insbesondere die Mitglieder der örtlichen Krieger-, Veteranen-, Reservisten- und Traditionsvereine sowie Ehrenamtliche aus der Bundeswehr, der Kommunen, Pfarreien und Schulen hatten sich wieder vorbildlich engagiert. Das Ergebnis für 2017 für den gesamten Landkreis lag mit 43.640,85 Euro um mehr als 3.000 Euro höher als im Vergleich zum Vorjahr (2016: 40.588,56 Euro).

Schulterschluss zum Wohle der Jugend: Jugendberufsagentur gegründet

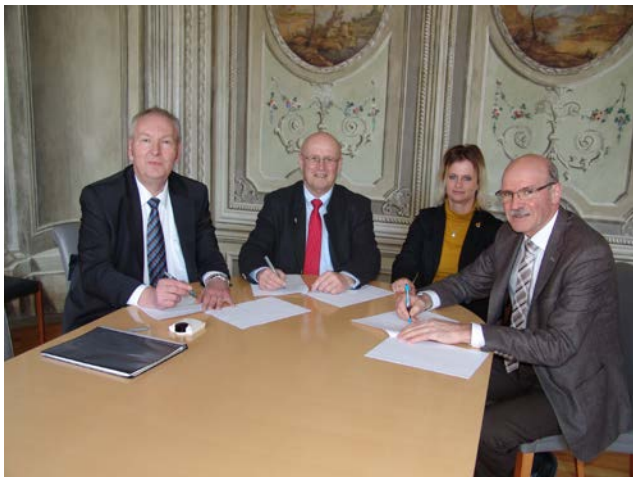
Ab sofort gibt es im Landkreis Eichstätt eine Jugendberufsagentur, die als Schulterschluss von Landkreis, Agentur für Arbeit und Jobcenter schwerpunktmäßig Jugendliche mit sozialen Schwierigkeiten, mit Migrationshintergrund sowie mit Behinderung, aber auch sog. Problemfälle im Blick hat. Landrat Anton Knapp (für den Landkreis Eichstätt), Manfred Jäger (für die Agentur für Arbeit) und Jürgen Croce (für das Jobcenter Eichstätt) fixierten per Vertrag den Start dieser Initiative, die als eine Art Austauschplattform gedacht ist, über welche die drei Partner ihr Wissen teilen. Arbeitsgruppen und ein eigener Steuerungskreis sollen sich gezielt mit den einzelnen Fällen beschäftigen und die beste Lösung für die jungen Arbeitssuchenden finden. „Kein Jugendlicher darf verloren gehen“, betonte Manfred Jäger von der Agentur für Arbeit Ingolstadt. Und auch Landrat Anton Knapp und Jürgen Croce ist es ein großes Anliegen, Jugendlichen ohne oder nur mit geringer Schulbildung Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen und damit auch einen Beitrag zur Deckung des Fachkräftemangels zu leisten.

MEHR INFOS:

Jugendliche, die bisher nur bei einer der Fachstellen um Hilfe ersucht haben, können künftig vom geballten fachlichen Angebot profitieren und dadurch einen erfolgreichen Start ins Berufsleben schaffen. Ziel der



Jugendberufsagentur für Eichstätt ist es, miteinander statt nebeneinander zu helfen, sich noch besser als bisher zu vernetzen und Kontakte zu den Schulen im Landkreis und zu Sozialarbeitern an Bildungseinrichtungen und in den Kommunen zu verstärken. „Der erfolgreiche Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist eine entscheidende Weichenstellung für die gesellschaftliche Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Gemeinsames Ziel der Partner ist es, eine an der individuellen Problemlage ausgerichtete Unterstützung und Förderung erwerbsfähiger Jugendlicher so erfolgreich zu gestalten, dass eine berufliche Integration gelingt und Brüche in der Bildungs- und Erwerbsbiografie vermieden werden“, so Diana Gehrhardt, die als Abteilungsleiterin im Eichstätter Landratsamt für Soziales, Familie und Jugend verantwortlich ist.



Besiegelten mit ihrer Unterschrift die Kooperationsvereinbarung: Manfred Jäger (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Ingolstadt), Landrat Anton Knapp, Abteilungsleiterin Diana Gehrhardt vom Landratsamt und Jürgen Croce (Geschäftsführer des Jobcenters Eichstätt). Foto: Preis

„Natur & Geschichte erleben“: Umweltprogramm 2018 mit breitem Angebot

Seit 1991 heißt es im Naturpark Altmühltal jedes Jahr wieder „Natur- und Geschichte erleben“. Auch dieses Jahr bietet das Informations- und Umweltzentrum Eichstätt ein buntes und abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt sowie für Einheimische und Besucher an. Im Angebot sind Wanderungen, Exkursionen, aber auch viele verschiedene Workshops und Erlebnisveranstaltungen, die dazu einladen, die

einzigartige Natur und geschichtsträchtige Orte im Naturpark neu zu entdecken. Erneut wurde die Broschüre übrigens als Wendebroschüre gestaltet, die dem Leser einen gezielten Überblick über spezielle regionale Veranstaltungen im Naturpark geben soll.

Der neue Flyer über die Angebote des Naturpark Altmühltal einschließlich der Angebote der Umweltbildung für Kinder, Familien und Erwachsene ist direkt beim Infozentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt (Tel. 08421/9876-0) erhältlich sowie in zahlreichen Gemeinden und Touristinformationen im Naturpark.



Christoph Würflein, Geschäftsführer des Vereins Naturpark Altmühltal, präsentiert zusammen mit Monika Klement (Mi.) und Maria Reif von der Umweltbildung im Eichstätter Infozentrum des Naturpark Altmühltal das druckfrische Heft. Foto: Preis

Schirm für den Schirmherrn: Bezirksschützenwallfahrt nach Mindelstetten

Einen Schirm für den Schirmherrn: Elisabeth Maier, 1. Gauschützenmeisterin des Sportschützengaus Ingolstadt, übergab zusammen mit dem 2. Gauschützenmeister Karl-Heinz Kraft einen großen Schirm an Eichstätts Landrat Anton Knapp bei einem Besuch in dessen Amtszimmer. Der Landkreischef übernimmt die Schirmherrschaft für die diesjährige Bezirksschützenwallfahrt, die am 29. Juli in Mindelstetten stattfinden wird und vom Sportschützengau Ingolstadt organisiert wird. Insgesamt 30 Schützengäue treffen sich Ende Juli zu dieser traditionsreichen



Wallfahrt, die alle zwei Jahre durchgeführt wird und erstmals ans Grab der Hl. Anna Schäffer führen wird.



Foto: Preis

Jede Idee bekommt ihre Chance: Upcycling-Kurs im Infozentrum des Naturpark

Der Trend zum Upcycling ist natürlich nicht neu – aber auch bei der jüngeren Generation gefragt wie nie: Altes Material wird wiederverwendet, aufgewertet und einem neuen Zweck zugeführt. „Es macht mir Freude, Dingen, die schon da sind und sonst achtlos weggeworfen oder im Schrank verräumt werden, eine neue Bedeutung einzuhauchen“, sagt Museumspädagogin Sonja Hornung, die kürzlich im Rahmen der Umweltbildung einen Upcycling-Kurs im Infozentrum des Naturpark Altmühltal leitete. Und die Resonanz war groß, der Arbeitsraum voll mit bienenfleißigen, nähbegeisterten Frauen jeden Alters. Ob ein altes Herrenhemd, eine ausgeleierte Lieblingsjeans, ein alter Kinderwintermantel oder ein Ausstellungsbanner – alles wurde mit kreativen Augen betrachtet, hin- und her gewendet und in neue künftige Lieblingsstücke verwandelt. Fachlich zur Seite stand Schneidermeisterin Birgit Jenuwein, die eine Fülle von Tipps gab, um in die Jahre gekommene Kleidungsstücke wieder aufzupeppen und umzugestalten.

So entstanden innerhalb von vier Stunden neue Jeans- und Ledertaschen, Kinderhosen, eine Abendstola aus Plüsch oder eine praktische Shoppingtasche aus Planenstoff. Was alles dem Upcycling zugeführt werden kann, das demonstrierte Sonja Hornung mit einer mitgebrachten „Musterkollektion“: Kissenbezüge, Puppen- und Stofftierbekleidung, Handyhüllen, Behältnisse für Sport- oder Badezubehör, Stuhlbezüge, Geschenk-Umverpackungen, Schlüsselanhänger, Umhängetaschen und Brotkörbe, die durch ihre Farbenfreude und Liebe zum Detail bestechen oder ein Stuhl mit einem Lederbezug aus Schachbrettmuster konnten bewundert und befühlt werden, um sich die notwendige Inspiration für eigene Werke zu holen. Kursleiterin Sonja Hornung und Schneidermeisterin Birgit Jenuwein hatten aus ihrem heimischen Fundus von Knopfkisten über Bortenschachteln, Nähgarnsortimenten, Dekorbändern und Litzen bis hin zu Stoff- und Lederresten so ziemlich alles mitgebracht, was das Herz einer leidenschaftlichen Bastlerin und Näherin höher schlagen lässt.



Foto: Preis

Die Teilnehmerinnen ließen sich nicht lange bitten und stöberten nach Herzenslust, die meisten von ihnen gingen bereits sehr routiniert mit Maschine, Nadel und Faden um: „Nähen zu können ist übrigens keine Voraussetzung, um einen Upcycling-Kurs zu besuchen. Bei den Grundbegriffen helfen wir gerne, das lernt man alles“, so Sonja Hornung, die nach der erfolgreichen Premiere des letztjährigen Kurses auch heuer wieder ein entsprechendes Angebot konzipiert



hat. „Es ist doch schön, wenn man Liebe zu alten Stücken besitzt und sich dann selbst mit einer kreativen Umwandlung eine Freude machen kann“, betont sie. Und auch die Teilnehmerinnen des Kurses sind sich einig: „Do ist yourself“ inspiriert zu neuen Ideen, außerdem macht das Nähen in der Gruppe Spaß!

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege verleiht Ehrenmitgliedschaft an Bürgermeister Hans Meier



Freude über die Ehrenmitgliedschaft: (v.li.): Veronika Meier, Hans Meier, Irmgard Schlamp (2. Kreisverbandsvorsitzende). Foto: Landkreis Eichstätt

Im Rahmen seiner konstituierenden Sitzung hat der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt eine neue Ehrenmitgliedschaft vergeben: 1. Bürgermeister Hans Meier aus Stammham erhielt diese Auszeichnung für sein langjähriges Engagement. Maier engagiert sich seit 28 Jahren als 2. Vorsitzender des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Eichstätt und seit 20 Jahren als Gebietsbetreuer von insgesamt 19 Ortsvereinen. Meier war es auch, der 1986 den Gartenbauverein in Stammham gegründet hat und gehört auch seit 1990 dem Kreistag des Landkreises Eichstätt an.

Neuer Flyer der KoKi unterstützt ausländische Schwangere

Hebammen geben bei jeder Geburt das Beste für Mutter und Kind und sind aus dem Klinikalltag mit all ihrem Fachwissen gar nicht wegzudenken. Doch können die werdenden Mütter viel besser mit den

Hebammen zusammen arbeiten, wenn sie wissen, was mit ihnen während dem Klinikaufenthalt und der Entbindung ihres Babys geschieht. Im Rahmen der Netzwerkarbeit hat die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) im Amt für Familie und Jugend des Landkreises Eichstätt an der Jahresdienstbesprechung der Hebammen der Klinik Eichstätt teilgenommen. „Während der Dienstbesprechung wurde deutlich, dass die Hebammen mit fremdsprachigen werdenden Müttern Probleme in der Verständigung und Informationsvermittlung haben“, erläutert KoKi-Mitarbeiterin Anett Pohl. „Jede Frau sollte eine möglichst stressfreie und ruhige Geburt mit dem besten medizinischen Standard genießen können, den es gibt. Trotzdem haben gerade nicht deutschsprachige werdende Mütter aber Angst und wissen nicht, wie eine Geburt in einer Klinik abläuft und möchten möglichst nicht berührt werden“, so Pohl.



Präsentieren den neuen Flyer der KoKi: Mitarbeiterin Anett Pohl (li.) mit Hebamme Vera Huber. Foto: Preis

Während in Deutschland jede schwangere Frau einen gesetzlichen Anspruch auf Hebammenhilfe hat, existieren allein in Europa zum Beispiel 19 Länder, in denen es überhaupt kein Hebammensystem gibt.



Auch Geburtsvorbereitung sowie Vor- und Nachsorge sind vielerorts unbekannt. „Als Hebamme ist das nun eine Mammutaufgabe, den Geburtsprozess für Mutter und Baby so stressfrei wie möglich durchzuführen. Wenn eine Mutter gar nicht weiß, was eine Hebamme für Aufgaben hat, dann muss man nicht nur besonders feinfühlig sein, sondern auch Infos bereithalten. Denn wenn eine Mutter gestresst ist, dann ist es das Baby auch“, gibt Pohl zu bedenken. Deshalb hat KoKi in Zusammenarbeit mit der Eichstätter Hebamme Vera Huber einen Flyer mit Infos rund um Schwangerschaft, Geburt und Nachsorge erstellt, der auf Deutsch, Englisch und Arabisch erscheint und nicht nur an Hebammen, sondern an alle Interessierten ausgegeben wird. Erhältlich ist dieser direkt bei der KoKi- Koordinierende Kinderschutzstelle, Landratsamt Eichstätt, Residenzplatz 2, 85072 Eichstätt.

Freude über eine erfolgreiche pädagogische Weiterbildung

Insgesamt zwölf Tage umfasste die Qualifizierungskampagne (Quaka) für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen mit Kindern unter drei Jahren, der sich 23 Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen aus dem Landkreis Eichstätt seit Mai 2017 angeschlossen und diese nun erfolgreich absolviert haben. Im Rahmen einer Feierstunde erhielten sie in den Räumen der ehemals Fürstbischöflichen Residenz aus den Händen von Landrat Anton Knapp ihr Schulungszertifikat überreicht. Zusammen mit dem Landrat gratulierte auch die 1. Bürgermeisterin von Denkendorf, Claudia Forster (die Gemeinde hatte die Räume im Kindergarten Marienheim für die komplette Qualifizierungsmaßnahme zur Verfügung gestellt), sowie Sigmund Hammel (Leiter des Amtes für Familie und Jugend im Landratsamt Eichstätt), Claudia Frensch-Rosenow (Kita-Fachberatung im Landratsamt) und Kursleiterin und Sozialpädagogin Christa Kleebinder.

„Eine Weiterqualifizierung ist neben Wissen und Handlungssicherheit für die Fachkräfte insbesondere auch deshalb wichtig, weil sich dadurch auch die Qualität der Betreuung für die Sensibelsten und Kleinsten unserer Gesellschaft in den Krippen und

Kindergärten unseres Landkreises noch weiter verbessert“, so Landrat Knapp. Im Jahre 2017 waren es bereits knapp 700 Kinder im Alter zwischen Null bis drei Jahren, die in Krippen und Kindergärten betreut wurden. „Angesichts dieser Zahlen schreitet auch der Krippenneu- und Krippenausbau im Landkreis weiter voran. Die neueste Krippengruppe wurde erst im Januar 2018 in St. Michael in Gaimersheim eröffnet, weitere Eröffnungen stehen demnächst u.a. in Denkendorf, Gaimersheim, Kinding, Nassenfels und Wettstetten an“, erläuterte der Landkreischef. Er sprach den Teilnehmerinnen, die neben ihrer täglichen Arbeit in den Kitas ihre Zeit und ihr Engagement eingebracht haben, um sich beruflich weiterzubilden und somit einen wichtigen Beitrag zur weiteren Verbesserung der Betreuungsqualität der unter Dreijährigen zu leisten, Dank und Anerkennung aus. Ein besonderes Dankeschön ging übrigens auch an die Bildungsreferentin Christa Kleebinder, die in Kooperation mit dem Amt für Familie und Jugend diese Fortbildungsreihe geleitet hat und bereits seit 17 Jahren die Leitungstreffen der kommunalen und freien Träger durchführt.



Freude über die gelungene Qualifizierungskampagne: Landrat Anton Knapp überreichte den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen ihr Schulungszertifikat.

Foto: Speth

Impressum

Landratsamt Eichstätt
Stabstelle PR

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Telefon: 08421/70-360

E-Mail: pressestelle@lra-ei.bayern.de

Internet: www.landkreis-eichstaett.de
